

München-Region-Bayern

STAMMSTRECKE

Eine Koalition ohne die Grünen

Von Ulrich Schäfer

Wenn in Deutschland über Politikverdrossenheit lamentiert wird, dreht sich die Diskussion oft um Fragen jenseits der Sachpolitik: Es geht um Abgeordneten-Diäten und Nebeneinkünfte, Freiflüge und kopierte Doktorarbeiten. Manchmal geht es aber auch darum, dass in der Politik einfach nichts vorangeht - und dass die Entscheidungswege so furchtbar lang sind.

Insofern ist es erfreulich, dass sich nun bei einem Verkehrsprojekt, über das München seit 15 Jahren diskutiert, ein Durchbruch abzeichnet: Die zweite Stammstrecke, herbeigesehnt von den allermeisten der täglich 800000 S-Bahn-Pendler, könnte endlich kommen. Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer hat jenem ausgeklügelten Finanzierungsmodell zugestimmt, mit dem der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer und sein Herausforderer Christian Ude die fehlenden Millionen herbeischaffen wollen. Die Vertreter von CDU und CSU, FDP und SPD im Haushaltsausschuss des Bundestags haben ebenfalls schon ihre Zustimmung signalisiert, für die Stammstrecke das Darlehen herzunehmen, das der Bund einst dem Flughafen gewährt hat. Es ist eine große Koalition, bei der nur die Grünen abseits stehen: Sie fordern immer noch den Ausbau des Südrings, für den es nie eine Finanzierung geben wird.

Sollten die restlichen Hürden genommen werden, dürfen sich Seehofer und Ude zu Recht dafür feiern lassen, dass sie trotz aller Rivalität vereint für die zweite Röhre gekämpft haben. Die Grünen dagegen sollten aufpassen, dass sie nicht weiter ausgerechnet über ein Projekt zum öffentlichen Nahverkehr nörgeln, das auch der Mehrzahl ihrer Wähler nützt. Ansonsten könnten sie schnell ihren Ruf als moderne Großstadtpartei verspielen, den sie nach dem Sieg von Fritz Kuhn bei der Stuttgarter Oberbürgermeisterwahl stolz vor sich hertragen.

Quelle: Süddeutsche Zeitung, Freitag, den 26. Oktober 2012, Seite 33